

Rundgang 2: Altstadt - Äußerer Rundgang (blau)

Ausgangspunkt: Plaza Independencia

An der **Puerta de la Ciudadela (2)** wendet man sich nach links und trifft nach wenigen Metern auf der linken Seite der Calle Buenos Aires auf das **Teatro Solís (20)**, das älteste Theater Montevideos. Mit dem Bau begann man 1842, die Einweihung fand

1856 statt, da die Bauarbeiten durch den Großen Krieg unterbrochen worden waren. Zu dieser Zeit stand nur der mittlere Hauptbau mit seiner Säulenfassade im Eingangsbereich. Im Laufe der folgenden Jahre wurde das Gebäude mehrmals äußerlich und im Innern verändert. Recht schnell wurden Ne-



Teatro Solís - früher und heute

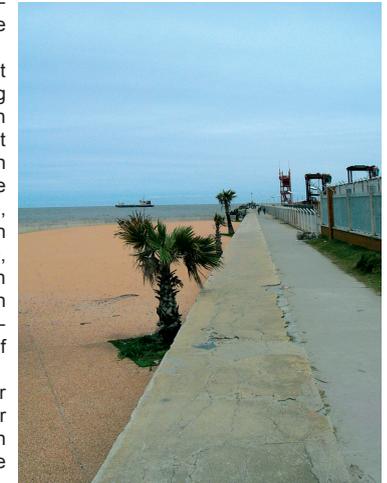


bengebäude angebaut. Der Vorraum mit acht Marmorsäulen wird von 15 prächtigen Kronleuchtern erhellt. Der Theatersaal selbst hat 4 Ränge, die Akustik ist ob der elliptischen Form einzigartig. Die Deckengemälde entstanden im Jahre 1909 und zeigen neben ornamentalen Elementen die Köpfe von Musikern und Schriftstellern, wie Verdi, Mozart, Moliere, Shakespeare u.a. . Der immens große Kristalllüster im Theatersaal aus dem Jahre 1908 ist eine englische

Arbeit aus Birmingham; er wiegt 500 kg, hat einen Durchmesser von 3 m und besteht aus 172 Lampen. Von **Dienstag bis Sonntag** finden immer um **11:00 Uhr, 12:00 Uhr und 17:00 Uhr Führungen** statt, die ca. 50 Minuten dauern. Samstags gibt es um **13:00 Uhr** eine zusätzliche Führung. Die Besichtigungen am Mittwoch sind bisher kostenlos, an den anderen Tagen zahlt man in spanischer Sprache 20 Pesos. Führungen in englischer oder portugiesischer Sprache müssen angemeldet werden und kosten 40 Pesos jeweils pro Person.

Rechts neben dem Gebäude führt die Calle Bartolomé Mitre zum spanischen Platz, **Plaza España**, an dem die erste anglikanische Kirche Uruguays **Templo Inglés (21)** zu Beginn der Calle Ituzaingó steht. 1844 erbaut, musste diese 1934 an den heutigen Platz verlegt werden, da die Rambla neu gestaltet und ausgebaut wurde. Der ursprüngliche Tempel lag innerhalb der Stadtmauern. Links vor der Kirche steht das Monument der Königin Isabel von Kastilien, die dem Platz den Namen gegeben hat. Am Ende der Calle Treinta y Tres gegenüber der Kirche stößt man auf letzte Reste der befestigten Stadtmauer. **Cubo del Sur (22)**, aus dem Jahre 1760. Im Norden und Süden der Stadt hat man Verteidigungsbastionen in den Rio de la Plata hinein gebaut, die auch der Brandung standhalten konnten. Hier wurde jeweils mit 2 Kanonen die Verteidigung der Stadt übernommen.

Man wendet sich nach Westen, und geht auf der Rambla am Rio de la Plata entlang und passiert die kleine Landzunge von Punta Santa Teresa. Kurz darauf wendet sich die Rambla nach Norden und man erreicht am Ende der Calle Sarandí die **Escollera Sarandí (23)**, eine Steinmole, die in den Fluss hineinragt und gern von Anglern genutzt wird. Vom Kopf der Mole, unter dem Leuchtfeuer, hat man einen schönen Blick hinüber auf den Cerro von Montevideo, auf das Treiben im Containerhafen, zurück auf die Altstadt und auf der anderen Seite entlang der Rambla. Nach einem kurzen Aufenthalt auf der Mole geht man auf der Sarandí bis zur zweiten Querstraße und biegt dort nach links in die Calle Guaraní ein. An der Ecke zur 25 de Mayo stößt man auf der rechten Seite auf das Krankenhaus, **Hospital Maciel (24)**, das sich über einen ganzen Häuserblock ausdehnt. 1788 wurde hier an dieser Stelle das Hospital Caridad de Montevideo eingeweiht. Der Schwerpunkt lag auf der Behandlung der armen Bevölkerung und Waisenkindern. 1824/25 wurde jedoch diese Klinik abgerissen und mit dem Bau eines größeren Hospitals begonnen, das 1829 eingeweiht werden konnte. Geblieben ist die besuchenswerte alte Kapelle (**Capilla de la Caridad**) des ersten Krankenhauses aus dem Jahre 1798, die in das neue Gebäude integriert wurde. Der



Mole - Escollera Sarandí